

Tätigkeitsbericht 2023

Aidshilfe Tübingen-Reutlingen e.V.

Standort Tübingen



Formales

Einrichtung und Anschrift

Aidshilfe Tübingen-Reutlingen e.V.
Herrenberger Straße 9
72070 Tübingen
info@aidshilfe-tuebingen.de
www.aidshilfe-tuebingen.de
Instagram: aidshilfe_tue_rt

Ansprechpartnerin

Brigitte Ströbele, Geschäftsführerin
Telefon 07071 499 22

Verwaltung

Täglich 9 bis 13 Uhr
Telefon 07071 499 22
Fax 07071 444 37

Beratungsstelle

Montag 15 bis 17 Uhr
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 10 bis 12 Uhr
Telefon 07071 444 90

Zuständigkeit

Landkreis Tübingen, Stadt Tübingen (darüber hinaus LK Reutlingen, Stadt RT, ZAK)

Dachverband Land

Landesverband Aidshilfe Baden-Württemberg

Dachverband bundesweit

Deutsche Aidshilfe

Mitgliedschaften

Der Paritätische Baden-Württemberg; Sozialforum Tübingen
Akzept e.V. – Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik

Zielgruppe

Menschen mit HIV und Aids sowie Zu- und Angehörige; Menschen mit Hepatitis C sowie Zu- und Angehörige; Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen; Allgemeinbevölkerung, insbesondere Jugendliche; Menschen mit Problemen und Fragen zu ihrer sexuellen Identität; Männer mit gleichgeschlechtlichen Kontakten (Männer, die Sex mit Männern haben – MSM); LSBTTQ; Geflüchtete; Drogenkonsument*innen (Infektionsprophylaxe, Safer Use, Naloxon-Workshops).

Das Jahr 2023 in kurzer Zusammenfassung

Der Ausbau unseres Checkpoint-Angebots, die stark angestiegene Nachfrage nach unseren Präventionsangeboten, insbesondere durch Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren sowie das im Januar gestartete EhAp plus Projekt SELMA standen im Jahr 2023 im Fokus unserer Arbeit. Im Folgenden wollen wir schlaglichtartig diese Arbeitsbereiche beleuchten, bevor wir dann nach der Personalübersicht die Entwicklung auch der weiteren Arbeitsbereiche im Vergleich zum Vorjahr darstellen werden.

Vorweg noch ein eher trauriges Thema: Obwohl die allermeisten der mit HIV infizierten Menschen inzwischen eine hohe Lebenserwartung haben, gibt es noch immer Aids in Deutschland. Auch in Tübingen. Und natürlich bekommen gerade wir als Aidshilfe das mit. 2023 sind vier der von uns betreuten Menschen gestorben. Ein Mann aufgrund der Folgen seiner Suchterkrankung. Ein weiterer Mann in der Wechselwirkung von HIV und anderen Erkrankungen. Und dann starben auch zwei Menschen an Aids, eine Frau und ein Mann. Beide waren noch keine 35 Jahre alt. Beide hatten über lange Zeiträume aus verschiedenen Gründen keine oder zu spät HIV-Medikamente genommen und starben daher – absehbar – an den Folgen ihres zerstörten Immunsystems. Wir haben sie in diesem Sterbeprozess begleitet. Das war oft sehr aufwühlend, anstrengend, aber immer wieder auch anrührend und verbindend.

Checkpoint und aufsuchende Test- und Beratungsangebote

Der jeden ersten Dienstag im Monat stattfindende Checkpoint-Abend ist mit jeweils 30 bis 40 Testpersonen sehr nachgefragt und regelmäßig rasch ausgebucht. Zusätzlich zu diesem etablierten monatlichen Checkpoint wird auch die wöchentliche Schnelltestsprechstunde montags sehr gut angenommen. Hier haben wir 2023 mit der PrEP-Beratung ein zusätzliches Angebot geschaffen, das gerne wahrgenommen wird.

Alle Test- und Beratungsangebote sind prinzipiell offen für Menschen jeden Geschlechts, Alters und jeden Beziehungsmodells. Dennoch halten wir einige Zielgruppen- und Risikogruppenspezifischen Beratungs- und Testangeboten vor. Neu hinzu kam auf Nachfrage zusätzlich im neuen Queeren Zentrum in Tübingen ein Test-Angebot, das auch 2024 einmal im Quartal fortgesetzt werden soll. Außerdem haben wir drei aufsuchende Testnachmittage – mit dem Schwerpunkt Hepatitis C – im Kontaktladen Janus für die Zielgruppe der drogenkonsumierenden Menschen organisiert. Hier war die Positivrate erschreckend hoch und es konnten insgesamt sechs bislang unerkannte Hepatitis-C-Infektionen zur weiteren Abklärung zu niedergelassenen Ärzten vermittelt werden. Insgesamt haben wir in Tübingen 1.269 Tests bei 536 Menschen durchgeführt.

EhAP plus Projekt: „SELMA – Sensibilisierung und Empowerment für Menschen in der Prostitution“ / PROUT – Beratungsstelle für Menschen in der Sexarbeit

Seit Januar 2023 setzen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle PROUT Riccarda Freitag (90 Prozent Arbeitsumfang) und Daniela Lindpaintner (50 Prozent Arbeitsumfang) das EhAP plus Projekt „SELMA – Sensibilisierung und Empowerment für Menschen in der Prostitution“ um. Das Projekt ist ein Netzwerkprojekt mit der Werkstatt Parität und der Beratungsstelle misa der Arkade Ravensburg. Das Ziel von SELMA und PROUT ist es, den Klient*innen den Weg ins Hilfesystem zu ermöglichen und sie darin zu bestärken, ihre Handlungsfähigkeit und Selbstständig zu erweitern.

Die Sexarbeitenden und Menschen in der Prostitution sind in der Regel durch ihre Arbeit sehr mobil, sie arbeiten häufig in unterschiedlichen Städten und kehren dann für eine Zeit in ihr Herkunftsland zurück. Deshalb kennen sie sich im örtlichen Hilfesystem häufig nicht gut aus. Die Mitarbeiterinnen von SELMA wollen diese Lücke schließen und gehen deshalb in der Regel zweimal im Monat vor Ort und online aufsuchend Arbeiten. So soll es ermöglicht werden, die Türen ins Hilfesystem zu öffnen, wenn Personen in der Sexarbeit und Prostitution Unterstützung brauchen.

Das betrifft meistens die Vermittlung in medizinische Beratung und Behandlung, die Beratung bezüglich des Prostituierten-Schutz-Gesetz und den Verweis an entsprechende behördliche Stellen oder die Begleitung bei der beruflichen Neuorientierung. Es gilt aber: Die Anliegen der Sexarbeiter*innen sind so vielfältig, wie die Personen, die in diesem Feld tätig sind. Und so sehen sich die Beraterinnen von PROUT immer wieder mit neuen Themen und Fragestellungen konfrontiert.

Im Jahr 2023 konnten 317 Kontakte geknüpft werden, davon entstanden 251 über die aufsuchende Arbeit in den Bordellen und 58 durch die Vermittlung Dritter oder Online. Über das Jahr verteilt wurden in Anknüpfung daran 75 Frauen und 7 Männer beraten oder längerfristig begleitet.

Im Laufe der Zeit stellte sich heraus, dass gesundheitliche Themen, eine adäquate medizinische Versorgung und auch das Thema Krankenversicherung in Deutschland wiederkehrende Fragestellungen sind, die die Sexarbeitenden an die Mitarbeiterinnen von PROUT stellen. Deshalb wurde sich im Frühherbst 2023 um eine Förderung des Sozialministeriums bemüht. Ziel der Förderung ist eine bessere Versorgung von Menschen ohne Krankenversicherung in Deutschland. Erfreulicherweise konnten wir bereits im November mit dem Projekt starten. Geplant ist in diesem Rahmen die Testung auf HIV und STIs in den Bordellen in Tübingen und Rottenburg und die Möglichkeit einer gynäkologischen Versorgung, auch der Vorsorge für Sexarbeiterinnen ohne zureichende Versicherung in Deutschland.

In der Region kann die Beratungsstelle auf ein großes Netzwerk und zahlreiche Kooperationen zurückgreifen. Aber auch überregional konnte die Vernetzung erweitert werden. Die Beratungsstelle PROUT ist seit März 2023 Mitglied beim Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiter und Sexarbeiterinnen (bufas e.V.), in dem sich über 35 Mitglieder organisieren.

Prävention in Schulen und sozialpädagogischen Einrichtungen

Unser Arbeitsbereich „Prävention“ hat sich von dem Ziel, Jugendliche und andere Zielgruppen über die Risiken einer HIV-Infektion und das Leben mit HIV aufzuklären, zu einem Angebot der sexuellen Gesundheit entwickelt. Wir bieten interaktive Workshops zu den Themen wie Körperwissen, Verhütung und vor allem sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Vielfalt an. Zielgruppen sind allgemeinbildende Schulen und Ausbildungseinrichtungen für Gesundheit und Erziehung.

Dabei sind auch die Themen „Rausch und Risiko“ vertreten. Dies ist ein Workshop zum Umgang mit Drogen, Schwerpunkt Cannabis und Alkohol. Ziel hierbei ist, Jugendliche über die Risiken von Drogengebrauch zu informieren, die eigene Verantwortung für sich und andere zu stärken und somit selbst Entscheidungen für den Umgang mit Drogen zu treffen. Themen wie (Anti-)Diskriminierung, Selbstreflexion und Verantwortung für das eigene Handeln sind neben den Sachinhalten wichtige Ziele unserer Workshops. Sie finden immer in Kooperation der beteiligten Lehrkräfte, Eltern und anderer Akteur*innen statt.

Häufig wurden wir 2023 von Gemeinschaftsschulen mit einer sehr heterogenen Schülerschaft angefragt und führten dort auch unsere Workshops durch. In einigen dieser Schulen sind auch Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren angegliedert oder Schüler*innen mit Inklusionsbedarf besuchen diese Schulen. Wir haben deshalb unsere Workshops auf diese Zielgruppe abgestimmt, d.h. wir arbeiten noch mehr mit einfacher Sprache, Visualisierung und interaktiven Methoden. Dies kommt allen Teilnehmenden zugute. Mittlerweile haben wir mit einigen Schulen im Landkreis feste Kooperationen, d.h. wir kommen dort zu verschiedenen Themenblöcken in den jeweiligen Klassenstufen.

Unsere Erfahrung in der Arbeit mit diesen Jugendlichen ist sehr gut. Sie sind meist sehr interessiert und motiviert, sich mit dem Thema sexuelle Gesundheit auseinanderzusetzen. Der Ansatz des lebensweltorientierten Lernens in diesen Schulen kommt uns sehr entgegen. Wir möchten, dass Jugendliche in allen Bildungseinrichtungen Zugang zu Informationen im Bereich Sexualität und Gesundheit haben. Die eigene Auseinandersetzung mit diesem Thema und das erarbeitete Wissen dazu, befähigt die Jugendlichen, eigene Grenzen zu setzen, Risiken im Bereich der Sexualität (ungewollte Schwangerschaft, Infektionskrankheiten) besser einschätzen zu können und Vorurteile und Ängste abzubauen.

Insgesamt haben wir 60 Präventionsveranstaltungen in Schulen und Ausbildungseinrichtungen für Gesundheit und Erziehung durchgeführt. 26 Schulungen für Multiplikatoren kommen noch hinzu.

Personal (gesamt)

Von den Stellenanteilen insgesamt entfallen etwa 350 Prozent auf die Aufklärungs- und Präventionsarbeit sowie die Test- und Beratungsangebote (also auf die klassische Aidshilfearbeit), die anderen Stellenanteile sind der Eingliederungshilfe zuzurechnen. Weil hier der Bedarf unterjährig etwas variiert (Zu- und Abgang von Klient*innen) variieren die Arbeitsumfänge etwas:

Brigitte Ströbele Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit
90 Prozent

Roland Fritsch Buchhaltung
50 Prozent

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen

Sophie Albrecht Psychologin M.Sc.
80 Prozent; AWS und Beratung; Checkpoint

Melanie Eisele
(ab Oktober) Sozialpädagogin B.A.
80 Prozent; Jugendprävention und Prävention im Gesundheitsbereich; AWS

Miriam Fetzner Diplom-Pädagogin
70 Prozent; AWS und Beratung; psychosoziale Substitutionsbegleitung PSB
Checkpoint

Riccarda Freitag Sozialpädagogin M.A.
90 Prozent; EhAp plus Projekt SELMA / PROUT, Beratung.Hilfe.Sexwork

Benjamin Friedmann
(ab Juli) Sozialpädagoge M.A.
70 Prozent; AWS und Beratung

Roland Fritsch Diplom-Biologe
50 Prozent (plus 50 Prozent Buchhaltung); Queere Themen; Checkpoint
Prävention

Steffen Güßmann Sozialpädagoge M.A.
80 Prozent; AWS und Beratung, Beratung in der JVA Rottenburg

Monika Hirsch (bis April) Diplom-Sozialpädagogin
80 Prozent; AWS

Sandra Kristen Diplom-Pädagogin
70 Prozent; AWS und Beratung; systemische Beraterin

Daniela Lindpaintner	Diplom-Pädagogin 80 Prozent; AWS und Beratung EhAp plus Projekt SELMA / PROUT, Beratung.Hilfe.Sexwork
Kathrin Miller	Soziale Arbeit B.A. 70 Prozent; AWS und Beratung
Thomas Pfister	Diplom-Psychologe 90 Prozent; AWS, Beratung, psychosoziale Substitutionsbegleitung PSB
Frieder Ringwald	Diplom-Sozialpädagoge 70 Prozent; AWS und Beratung
Gitta Rosenkranz	Sozialarbeiterin (FH), Gesundheitstrainerin 80 Prozent; Jugendprävention und Prävention im Gesundheitssektor AWS und Beratung; Beratungen in Geflüchteten Unterkünften
Viola Schwarz	Soziale Arbeit B.A. 60 Prozent; AWS, Safer Use

Honorarkräfte

Susanne Schäffer	Landschaftsgärtnerin und Gartentherapeutin
Petra Henes	Landschaftsgärtnerin
Hannes Ferber	Zimmerer i.R.
Maya Ebensperger	Studentin Soziale Arbeit
Anna Mayr	Studentin Soziale Arbeit
Kaja Kreiselmeier	Studentin Soziale Arbeit

Fort- und Weiterbildungen

Alle Mitarbeiter*innen nehmen an unterschiedlichsten Fort- und Weiterbildungen teil, jede*r soll mindestens eine externe Fortbildung p.a. belegen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 39 Fort- und Weiterbildungen besucht (87 Fortbildungstage, teilweise jeweils von mehreren Mitarbeiter*innen belegt).

Einmal im Jahr findet eine interne, für alle Beschäftigten verpflichtende Fortbildung zum Thema HIV, Prävention und / oder Abhängigkeitserkrankungen statt, die so genannte Medizinische Rundreise. Im vergangenen Jahr lautete das Thema „Suchtabhängigkeit aus psychoanalytischer Sicht“ mit Karin Boeckh.

Alle Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, einmal im Quartal eine Einzelsupervision in Anspruch zu nehmen. Teamsupervisionen finden i.d.R. zwei bis drei Mal jährlich statt.

Teamsitzungen

- 1 x im Monat Teamsitzung / Intervention „Beratung und Betreuung“ mit Fallbesprechungen
- 1 x im Monat Teamsitzung (inkl. Verwaltung, offene Beratung, Prävention)
- alle sechs Wochen Vorstandstreffen zwischen Geschäftsführung und Vorstand

Supervision und Moderation

- Brigitte Eberspächer Dipl. Psychologin, Supervisorin, Tübingen
Birgit Peter Dipl. Psychologin, Supervisorin (DGSF), Tübingen

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und Vereinsmitglieder

- Irene Gust Vorstand der Aidshilfe Tübingen-Reutlingen seit 2017
Angestellte, Universität Tübingen, ehemalige Drogenkonsumentin
- Michael Pfeiffer Vorstand der Aidshilfe Tübingen-Reutlingen seit 2017
Designer und Künstler, HIV positiv
- Siegfried Nold Vorstand der Aidshilfe Tübingen-Reutlingen seit 2018
Rechtsanwalt
- Bernd Leinich Klientenvertreter / Ergotherapeut i.R.
Steffen Müller HIV- /HCV-Selbsthilfe-Gruppe, Leitung
Brigitte Mussoni HIV- /HCV-Selbsthilfe-Gruppe, Leitung

Weitere (ehrenamtliche) Mitarbeiter*innen im Checkpoint

Dr. Frieder Wenk, Dr. Uta Hoopmann, Dr. Irmela Bredt-Thoene, Lenni Baier, Jörg Hummer, René Rönisch und einige mehr

Verein

90 ordentliche Mitglieder

Vernetzungs- und Kooperationsstruktur / Gremienarbeit

Vernetzung innerhalb des Landesverband der Aidshilfen Baden-Württemberg (AK = Arbeitskreis)

■ **AK Koordination**

Treffen der Geschäftsführer*innen der Aidshilfen / drei Treffen

■ **AK Frauen**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die in den Aidshilfen in Baden-Württemberg für das Thema HIV und Frauen zuständig sind / drei Treffen

■ **AK AWS**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die in der ambulanten Betreuung im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB IX tätig sind / zwei Treffen

■ **AK Prävention**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die für Jugendprävention und Prävention im Gesundheitsbereich zuständig sind / ein Treffen

■ **AK Checkpoint**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die für die HIV-/STI-Testprojekte Checkpoint zuständig sind / zwei Treffen

■ **AK MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die für aufsuchende Präventionsarbeit im queeren Bereich zuständig sind / zwei Treffen

■ **AK Drogen und Haft**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die für die externen Beratungen in den JVA zuständig sind sowie für Suchtthemen / ein Treffen

■ **AK Migration**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die für Geflüchtete zuständig sind / zwei Treffen

■ **AG Statistik**

Treffen der Mitarbeiter*innen, die für die Überarbeitung des einheitlichen Bogens für die Landesstatistik zuständig sind / drei Treffen

Gremienarbeit im Landkreis Tübingen

Unterschiedliche Mitarbeiter*innen der Aidshilfe sind in unterschiedlichen, unten aufgeführten Gremien im Landkreis Tübingen vertreten.

- BTHG Umsetzung Landesrahmenvertrag, mehrere Termine mit LK Tübingen (Brigitte Ströbele)
- AK Jugendgesundheit Landkreis Tübingen (Gitta Rosenkranz)
- KNESS – Kommunales Netzwerk Suchthilfe Suchtprävention (Thomas Pfister)
- Hilfeplankonferenz der Eingliederungshilfe LRA Tübingen (Sophie Albrecht / Miriam Fetzer)
- Forum Teilhabe und Armut, Stadt Tübingen (Brigitte Ströbele)
- Kooperationstreffen „Zuverdienst“, Landkreis Tübingen (Sandra Kristen)
- Vernetzungstreffen LSBTTQ Tübingen (Roland Fritsch / Gitta Rosenkranz)
- AK Drogen Stadt Tübingen (Thomas Pfister)
- AK Wohnungsnotfallhilfe, Stadt Tübingen (Brigitte Ströbele)
- „Verein Wohnwerk“, Paritätischer Neckar-Alb, (Brigitte Ströbele)
- AK Suchtprävention, Landkreis Tübingen (Gitta Rosenkranz)
- Kooperation Uni-Hautklinik, STI-Sprechstunde für Risikogruppen (Roland Fritsch / Brigitte Ströbele)
- Jourfixe mit HIV-Schwerpunktpraxis Eugenstraße (AWS-Team)
- TAKT („Tübingen Aktiv gegen Diskriminierung“, Jury-Mitgliedschaft (Roland Fritsch)
- Vernetzungstreffen Queeres Zentrum Tübingen (Roland Fritsch)
- BUFAS, Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeiter*innen (Daniela Lindpaintner / Riccarda Freitag)
- Netzwerktreffen Frauenprojekte, Jobcenter (Viola Schwarz)
- Netzwerk mit Medinetz Tübingen (Daniela Lindpaintner / Riccarda Freitag)
- Queere Nacht, Planungstreffen (Roland Fritsch)
- Paritätischer Ortsverband Tübingen (Brigitte Ströbele, Vorstand)
- Mietshäuser Syndikat Tübingen (Brigitte Ströbele / Miriam Fetzer)
- Aktionsbündnis Gleichstellung Stadt Tübingen (Riccarda Freitag)
- Frauenprojektezentrum Tübingen, Beiratssitzung (Riccarda Freitag / Brigitte Ströbele)
- Qualitätszirkel Trans, Beratungsstelle Uniklinik Tübingen (Roland Fritsch)

Die Erkenntnisse aus der Gremienarbeit sind sehr unterschiedlich und vielfältig. Die Mitarbeit in ausgewählten Gremien dient dem kollegialen Austausch und verfolgt das Ziel, die Interessen von unseren Klient*innen in den Blick zu rücken. Wir versuchen durch die Themen, die wir in den Gremien einbringen, den Blick der Vertreter*innen der kommunalen Verwaltungen und politischen Gremien auf die Bedürfnisse und Problemlagen von unseren Klient*innen zu schärfen. Je nach Gremium sind dies unsere unterschiedlichen Zielgruppen: Suchtmittelabhängige, Geflüchtete, Menschen mit psychischen Problemen, HIV-Positive, Jugendliche und / oder die queere Community.

Darüber hinaus ermöglicht die Gremienarbeit durch den Austausch aller Akteure, Leistungsträger wie auch Leistungserbringer für erkannte Probleme möglichst konstruktive Lösungen zu erarbeiten, zu finden und diese umzusetzen. Unserer Erfahrung nach sind in den allermeisten Gremien die Beteiligten sehr darum bemüht und daran interessiert, konstruktiv und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Vergleich zum Vorjahr (quantitative Auswertung)

Allgemeine Sprechstunden

In Tübingen finden täglich, außer dienstags, Sprechstunden statt. Sie werden von verschiedenen Personengruppen wahrgenommen, die mit unterschiedlichen Themen und Anliegen zu uns kommen.

Die Nachfragen umfassen in der Regel allgemeine Fragen zu HIV und Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen. Immer wieder kommen auch Schüler*innen, die sich im Rahmen des Unterrichts mit dem Thema HIV / Aids / Drogen / sexuelle Identität auseinandersetzen.

Als Anlaufstelle kommen auch Menschen, die sich an uns als Antidiskriminierungsstelle wenden (Fragen zu HIV und Arbeit, Umgang mit HIV in der Arztpraxis; Versicherungsschutz etc.).

Weitere Personen suchen Unterstützung bei Fragen zu sexueller Identität. Es kommen aber auch Ratsuchende, die sich nach HIV-Testmöglichkeiten erkundigen. Je nach Fragestellung beraten wir direkt oder vermitteln ggf. an passende Kooperationspartner*innen.

Anzahl	2023	2022
Insgesamt	192	198
Weiblich	91	91
Männlich	92	98
divers*	9	9

Definition: Menschen mit Fragen zur sexuellen Gesundheit, die mindestens zwei Mal im Jahr eine individuelle Beratung der Aidshilfe in Anspruch genommen haben. Darin sind die Checkpoint-Zahlen nicht enthalten.

HIV-Testsprechstunde Tübingen – Checkpoint und HIV-Schnelltestsprechstunde

Jeden ersten Dienstag im Monat (18.30 bis ca. 21 Uhr) bieten wir die Möglichkeit an, sich in unserem Tübinger Beratungszentrum anonym auf HIV, Hepatitis und andere sexuell übertragbare Infektionen testen zu lassen. Dieses Test-Angebot firmiert unter dem Label „Checkpoint Tübingen“. An dem Abend sind ein*e Ärzt*in, eine Berater*in sowie drei Helfer*innen am Empfang vor Ort.

Dieses Test-Angebot erfreut sich großer Beliebtheit: Es wird von bis zu 30 bis 40 Ratsuchenden pro Testabend aus dem ganzen Landkreis sehr gut angenommen.

Folgende Tests werden angeboten:

HIV-Antikörper-test und HIV-Schnelltest; Hepatitis B und C; Syphilis, Chlamydien / Tripper.

Anzahl	2023	2022
Insgesamt Testpersonen	536	464
Durchgeführte Tests (HIV-Schnelltest und Labortest, Syphilis, Hepatitis B und C; Chlamydien, Tripper)	1.269	1.160

Zusätzlich bieten wir zu unseren Sprechzeiten den HIV-Selbsttest „Exacto“ zum Kauf an. Es hat sich gezeigt, dass ein Großteil der Ratsuchenden den Test nicht alleine, sondern im Beisein einer Berater*in machen möchten. Deshalb kann der Selbsttest bei uns direkt durchgeführt werden.

2023 wurden 18 HIV-Schnelltests verkauft, davon wurden 15 assistiert in der Aidshilfe durchgeführt.

Präventionsarbeit

Wie in den Vorjahren auch, haben wir 2023 in verschiedenen allgemeinbildenden Schulen und Einrichtungen des Gesundheitswesens in Tübingen und im Landkreis Tübingen Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Themen rund um HIV und sexuelle Gesundheit durchgeführt (siehe auch „Das Jahr 2023 in kurzer Zusammenfassung“).

Die Themen der zwei- bis fünfstündigen Unterrichtseinheiten sind:

- HIV / Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen
- Rausch und Risiko
- Sexuelle Identität / sexuelle Vielfalt

Präventionsveranstaltungen Tü und LK	2023	2022
Allgemeinbildende Schulen	36	42
Einrichtungen der Pflege / Gesundheitswesen	24	13
Aufsuchende Präventionsarbeit in Cruising-Areas (Baggersee K'furt und Hirschau), MSM Prävention bei Partys, Safer Use	26	12
Bordellbesuche	12	6
Multiplikatorenschulungen	26	6
Naloxon-Schulungen	13	7

Prävention mit dem Drogenotfallmedikament Naloxon

Regelmäßig einmal im Monat mittwochs finden auf der Entzugsstation 13 der Uniklinik Tübingen einstündige Workshops zum Gebrauch des Notfall-Überdosierungsmedikaments Naloxon statt. An den Veranstaltungen nehmen sechs bis zwölf Patient*innen teil. Wenn sie aus der Klinik entlassen werden, bekommen die Teilnehmer*innen des Workshops routinemäßig ein Naloxon-Nasenspray ausgehändigt, denn gerade diese „Übergangssituationen“ sind oft für Drogenabhängige lebensgefährlich.

Das Kooperationsprojekt mit der Uniklinik Tübingen, Abteilung Suchtmedizin ist ein Erfolgsmodell und nach wie vor Modellprojekt für andere Regionen und Einrichtungen, die regelmäßig bei uns um Einschätzungen und Rat nachsuchen.

Safer-Use-Vergabe als Infektionsprophylaxe

Das Thema Infektionsprophylaxe hat für uns einen hohen Stellenwert. Deshalb betreiben wir seit vielen Jahren in Kooperation mit dem bwlV zwei Spritzenautomaten als Ergänzung zur Versorgung der Drogenkonsument*innen über die städtischen Apotheken mit Safer-Use-Material. Als Folge der Corona-Pandemie haben wir unser Safer-Use-Angebot stark erweitert, um Versorgungslücken zu schließen. Dieses Angebot hat sich etabliert. In der Aidshilfe sind Kanülen, Löffel, Abbinder, Snief Röhrchen und einiges mehr auf Nachfrage zu erhalten.

Die Sets für den Spritzenautomat sowie für die Streetwork-Arbeit werden in der Aidshilfe von Klient*innen zusammengepackt. 2023 wurden 4.000 solche kleinen Pakete für den Automaten zusammengestellt.

Öffentlichkeitsarbeit und Welt-Aids-Tag

Öffentlichkeitsarbeit spielt in der Aidshilfe im Sinne der Aufklärungsarbeit eine große Rolle. In Tübingen und im Landkreis Tübingen fanden 2023 verschiedene Aktionen statt, etwa anlässlich des Internationalen Frauentags, des Valentinstags, des internationalen Drogentotengedenktags und selbstverständlich anlässlich des Welt-Aids-Tags am 1. Dezember.

Folgende Aktivitäten, Veranstaltungen und Aktionen fanden 2023 statt:

- 8. Februar: **Übergabe Spendenurkunden** an Schüler*innen
- 8. Februar: **Podium im ITZ**, Zimmertheater zur Arbeit der Aidshilfe
- 14. Februar: HIV-/STI-Aufklärung anlässlich des **Valentinstag** mit **Verteilaktion** in verschiedenen Kneipen
- 25. Februar: **LuSchT-Party** Schlachthaus inklusive Infostand
- 8. März: Holzmarktspektakel zum **Frauentag, Infostand**
- 8. März: **Redebeitrag** bei Demo zum **Feministischen Kampftag**
- 9. März: **Infomeile** an der Steinlach zum **Frauentag**
- 8. März: **Verteilaktion bei** niedergelassenen **Gynäkolog*innen**, 1.000 Päckchen mit Infomaterial, Kondomen und Femidome in die Praxen gebracht
- 9. März: **Podiumsteilnahme** beim **Feministischen Filmfestival**, Arsenal
- 20. März: **Kooperationsveranstaltung** mit **Frauengruppe Courage** mit Lilian Petry

- 28. April: **Queere Kino Nacht**, Arsenal
- 17. Mai **IDAHOBIT: Info- und Aktionsstand** auf dem Tübinger Holzmarkt
- 17. Mai: Teilnahme an **Podiumsdiskussion** zum Thema **Queere Geflüchtete**
- 26. Mai: **Infostand und Workshop**-Angebot beim **RACT-Festival** Tübingen
- 24. Juni: **LuSchT-Party** Schlachthaus inklusive Infostand
- 24. Juni: **CSD Tübingen**, Laufgruppe und Infostand
- 5. Juli: **CSD Herrenberg**, Infostand
- 21. Juli: **Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen**, Sternplatz Tübingen
- 29. September: **Infostand Komponistinnen-Festival** Tübingen, Neue Aula
- 25. Oktober: **QueerFilmFestival**, Kooperation mit dem Kino Arsenal
- 31. Oktober: **HelloQueenParty**, Schlachthaus Tübingen inklusive Infostand
- 18. November: **Neubürger*innentag, Infostand**, Landestheater Tübingen
- 26. November: **Benefiz-Gala** im Tübinger Landestheater mit Jakob Nacken
- 1. Dezember: **Gedenkveranstaltung für die an Aids Gestorbenen**, Sternplatz Tübingen
- 1. bis 24. Dezember: **Online-Adventskalender** Wissen rund um HIV / STI (Webseite und Instagram)
- 3. Dezember: **Infostand Welt-Aids-Tag** am Nonnenmarkt Tübingen
- 9. Dezember: **LuSchT-Party** Schlachthaus inklusive Infostand
- 19. Dezember: **Weihnachtsfeier für 70 Klient*innen** der Aidshilfe im Saal 1, Westspitze Tübingen

Welt-Aids-Tag Aktionen: Benefiz-Gala im LTT und Schulen

Einer der wichtigsten Termine im Jahr im Zusammenhang von Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit rund um HIV ist der Welt-Aids-Tag (WAT) am 1.12. Ein Highlight dabei ist die große „Aidsgala“ im Tübinger Landestheater, die am 26. November in ausverkauften großen Saal stattgefunden hat. Auch die Gedenkfeier auf dem Sternplatz für die an Aids Verstorbenen am 1. Dezember war mit rund 60 Teilnehmenden sehr gut besucht, ebenso wie die Info- und Sammelstände rund um den Welt-Aids-Tag.

Schulaktionen 2023

Wir versorgen weiterführende Schulen mit Informationsmaterial, Kondomen, roten Schleifen und Spendendosen, damit die Schülerinnen und Schüler rund um den Welt-Aids-Tag an ihren Schulen Informationsstände zum Thema HIV / Aids machen können. Die Schüler*innen lassen sich verschiedene kreative Aktionen einfallen (Kuchenstände, Flohmarkt, Losverkauf), um Spenden für die Aidshilfe zu sammeln und vor allem das Thema HIV / Aids und andere sexuell übertragbare Infektionen ins Gedächtnis zu rufen. Da Jugendliche zu Jugendlichen einen ganz besonderen Zugang in der HIV-Aufklärung haben, ist uns diese Form der Präventionsarbeit sehr wichtig und wir investieren viel Zeit, um die Schulen entsprechend mit Material und Know how zu versorgen.

Anzahl Schulen WAT	2023	2022
Landkreis Tübingen und Stadt	10	16
Außerhalb LK	18	16

Verschiedene Angebote

Angebote, offen für alle:

- **Mittagstisch**
jeden Montag von 12 bis 13 Uhr; Klient*innen kochen für Klient*innen
- **Café Rote Schleife**
jeden Mittwoch 15 bis 18 Uhr; es gibt selbstgebackenen Kuchen und Getränke.
Über den Nachmittag kommen zwischen 15 und 20 Gäste.
- **Streuobstwiesenprojekt mit Apfelsaftproduktion**
200 Kanister á 5 Liter wurden produziert
- **Manufaktur +**
jeden Dienstag und Donnerstag jeweils von 10 bis 13 Uhr:
Gartenprojekt mit Anbau von Gemüse, Obst, Kräutern, Artemisia unter Anleitung der Gartentherapeutin Susanne Schäffer und der Aidshilfe-Mitarbeiterin Sandra Kristen
- **Opioid-Überdosierungsmedikament Naloxon**
Workshops in der Uniklinik, der Suchthilfeambulanz West und in der Aidshilfe, nach Bedarf
- **Safer-Use-Vergabe**
zu den Sprechzeiten in der Aidshilfe

Zuverdienst-Angebote:

- Spritzensets packen für die in Kooperation mit dem bwlv betriebenen Spritzenautomaten
- Plakatieren, Flyer verteilen
- Give-Away Tüten packen
- Umsonst-Kleider-Raum: Gespendete Kleidungsstücke sortieren und ordnen
- Kochen: Klient*innen für Klient*innen
- Kuchen backen; Kochen
- Honiggläser für Imker spülen

Selbsthilfe-Gruppen:

- **HIV-/HCV-Selbsthilfe Gruppe**
trifft sich 14-tägig im Café Rote Schleife und im Garten in der Weststadt
- **TÜBIAN:** junge queere Gruppe (bis ca. 27 Jahren), trifft sich jeden Donnerstag
- **TüBisch:** bisexuellen Stammtisch Tübingen, trifft sich jeden 2. Freitag des Monats

Ausblick und Nachfrageentwicklung

Folgende Entwicklungen und Bedarfe sind festzustellen:

■ Checkpoint Tübingen (HIV-/STI-Testsprechstunde)

Unserer Einschätzung nach wären auch zwei Checkpoint-Abende pro Monat regelmäßig ausgebucht. Wir haben uns gegen diese Form der Erweiterung des Angebots ausgesprochen und wollen stattdessen die zielgruppenspezifischen Angebote vergrößern. So ist beispielsweise geplant, das Test- und Beratungsangebot im Queeren Zentrum zu verstetigen und einmal im Quartal anzubieten. Außerdem planen wir anlassbezogene Tests anzubieten: Testabende für Paare zum Valentinstag, für Frauen am Feministischen Kampftag, für Drogenkonsumenten an den spezifischen Konsumorten etc.

■ HIV-/STI-Prävention und Social Media

Die HIV-/STI-Präventionsangebote an Schulen und in Einrichtungen des Gesundheitswesens werden sehr gut nachgefragt. Die im Herbst 2023 eingestellte junge Kollegin Melanie Eisele wird nun den für die Prävention wichtigen Bereich Social Media auf- bzw. ausbauen und auch perspektivisch die Nachfolge unserer langjährigen Präventionsmitarbeiterin Gitta Rosenkranz antreten.

■ Fentanyl-Test

Auch in Deutschland wird Heroin mit lebensbedrohlichen synthetischen Opioiden gestreckt, weil illegal hergestellte synthetische Opioide als Zusatz in anderen Substanzen billig und einfach zu produzieren sind. Fentanyl, Nitazene und andere solche Substanzen wirken dabei sehr viel stärker als Heroin. Während bei Heroin 200 Milligramm tödlich wirken, sind es bei Fentanyl schon 2 Milligramm. Wenn Konsumierende nichts von der Beimengung wissen, sind sie daher in Lebensgefahr. Deshalb geben wir Drogenkonsumierenden bei Bedarf Fentanyl-Tests mit und erklären ihre Funktion.

■ DrugChecking in Tübingen

Wir haben uns dem Antrag für ein Modellprojekt zum DrugChecking in Baden-Württemberg dem bwlv angeschlossen und wollen den Bereich Partydrogen abdecken. Zwei jüngere und sehr motivierte Mitarbeiter*innen der Aidshilfe wollen sich gerne diesem Thema widmen.

Wir bedanken uns herzlich beim Landkreis Tübingen für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit und freuen uns auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Tübingen, 18. März 2024



Brigitte Ströbele
Geschäftsführerin Aidshilfe Tübingen-Reutlingen e.V.



Kondom-Verteilaktion in Kneipen



Übergabe der Spendenurkunden an Schüler*innen



Aktionsstand zum IDAHOBIT am 17. Mai



Frauentag 8. März



Veranstaltung mit Aidsaktivistin Lilian Petry



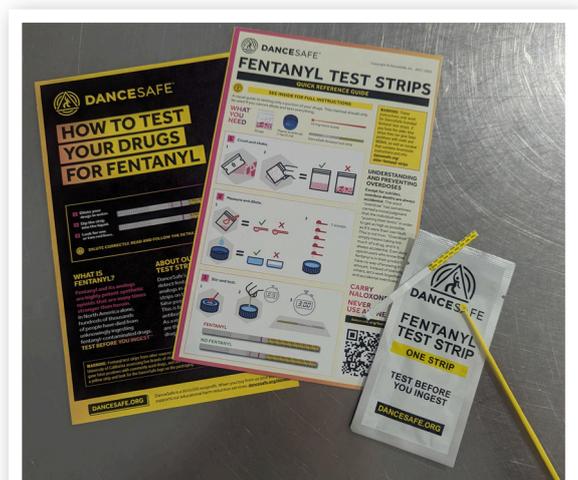
Veranstaltung zum Drogentotengedenktag 21. Juli 2023



Infostand mit Kondomdiplom beim RACT-Festival in der Kastanienallee Neubürger*innen-Tag Tübingen



Christopher Street Day in Tübingen



Verteilung in gynäkologischen Praxen im Landkreis Fentanyl-Teststreifen



Beschäftigungsprojekt Manufaktur+ beim Regionalmarkt Tübingen



Aktivitäten mit HIV-positiven Klient*innen



Singgruppe der Aidshilfe beim Üben ...



... und beim Auftreten



LuSchT im Schlachtaus: Queere Partys – Infostand und Vorbereitung



Benefizgala im Tübinger Landestheater zum Welt-Aids-Tag



Weihnachtsfeier in der Tübinger Westspitze

